



Viererfeld Mittelfeld Transformation Familiengärten

Informationsanlass 21. Februar 2024



Agenda

- 1. Wo steht das Gesamtprojekt?**
- 2. Was ist bis heute geschehen?**
- 3. Wie möchten wir weiter vorgehen?**
- 4. Wie soll das neue „Gartenland“ funktionieren?**
- 5. Wo gibt es noch Klärungsbedarf?**



1. Wo steht das Gesamtprojekt?

Räumlich:

Gesamtkonzept Freiraum und Siedlung liegt vor.





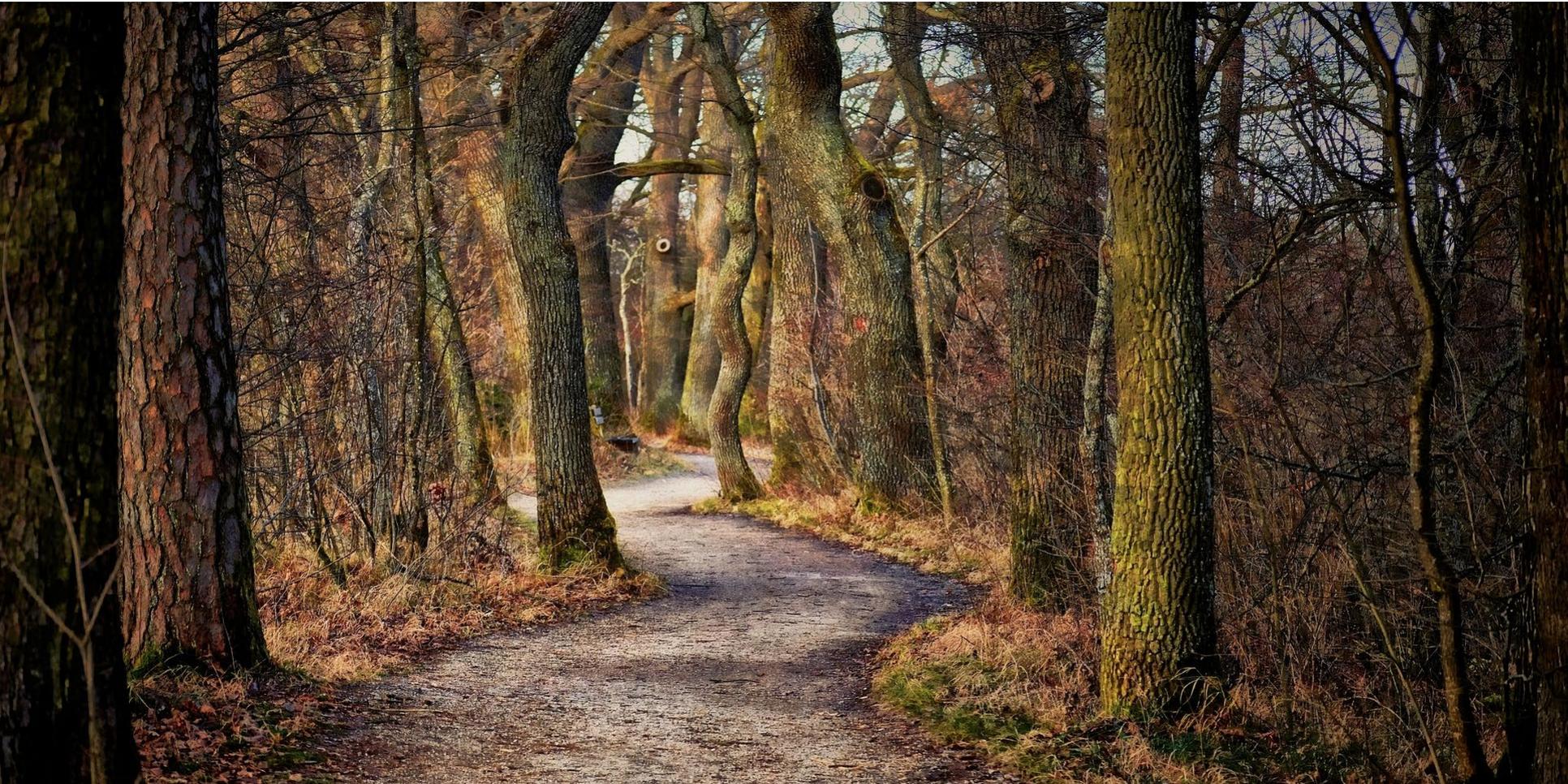
Organisatorisch:

- Gesamtkredit Infrastruktur wurde 2023 durch das Volk genehmigt
- Planungsteam steigt wieder ins Boot
- Auftragsschärfung zhd. Planungsteam, damit projiziert werden kann
- 2024 startet die weitere Planung



Stadt Bern
Direktion für Tiefbau
Verkehr und Stadtgrün

2. Was ist bis heute geschehen?





Bisherige Planungsschritte Parkanlage und Familiengärten

2017	2018	2019-2020	2020	2024
Öffentliche Mitwirkung zu Parkanlage und Gärten	Nutzungs- u. Entwicklungskonzept NEK	Wettbewerb	Masterplan	Start Projektierung Parkanlage u. Stadtgärten

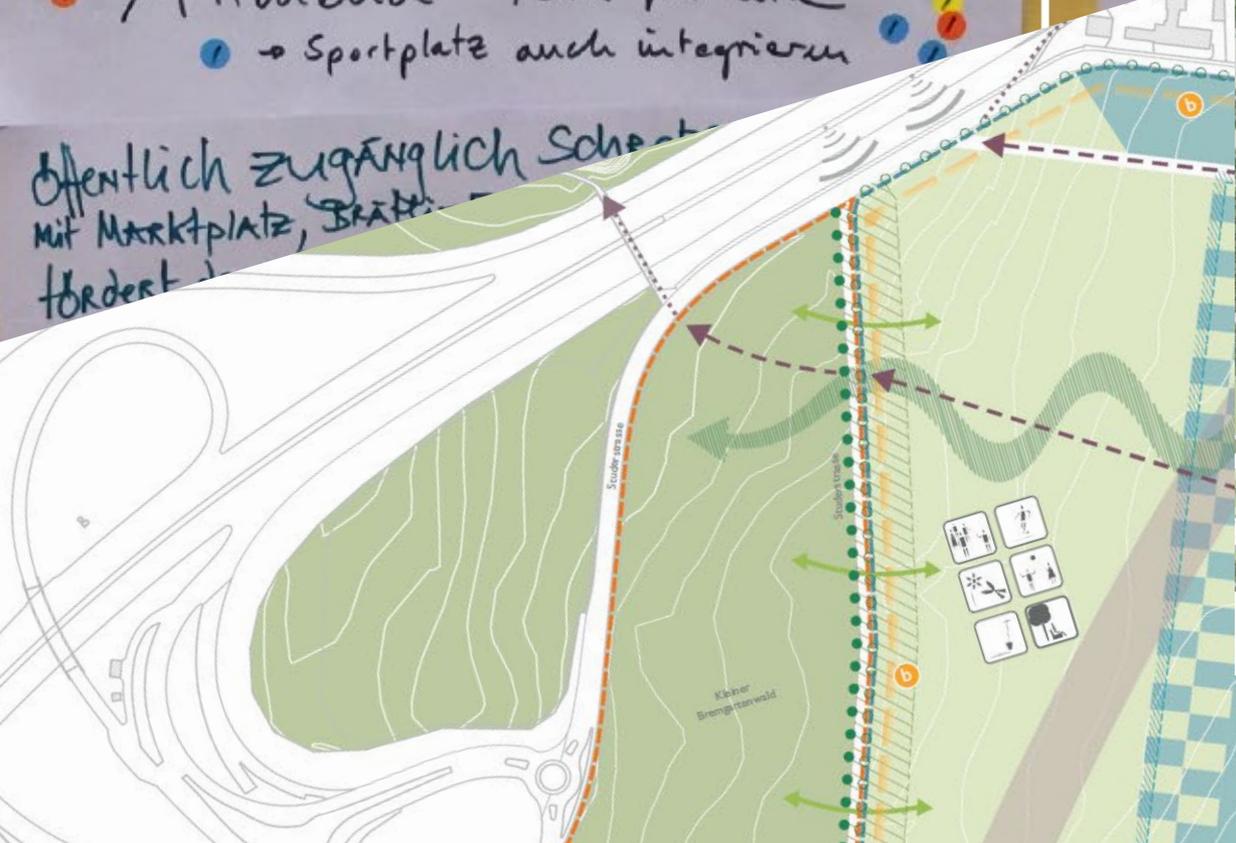


Öffnung d. Gärten als Teil des Parks

Öffnung der Familiengärten aber trotzdem Parzellen abgrenzen können.

Allmend - Park für alle
 → Sportplatz auch integrieren

Öffentlich zugänglich
 mit Marktplatz, Brücke
 fördert



Durchlässigkeit also alles
 ganzes Bereich!



- 1 Viererfeld, 2 Mittelfeld, 3 Burgerspittel, 4 Engestrasse,
- 5 Spielplatz, 6 Kleiner Bremgartenwald, 7 Schulhaus Enge

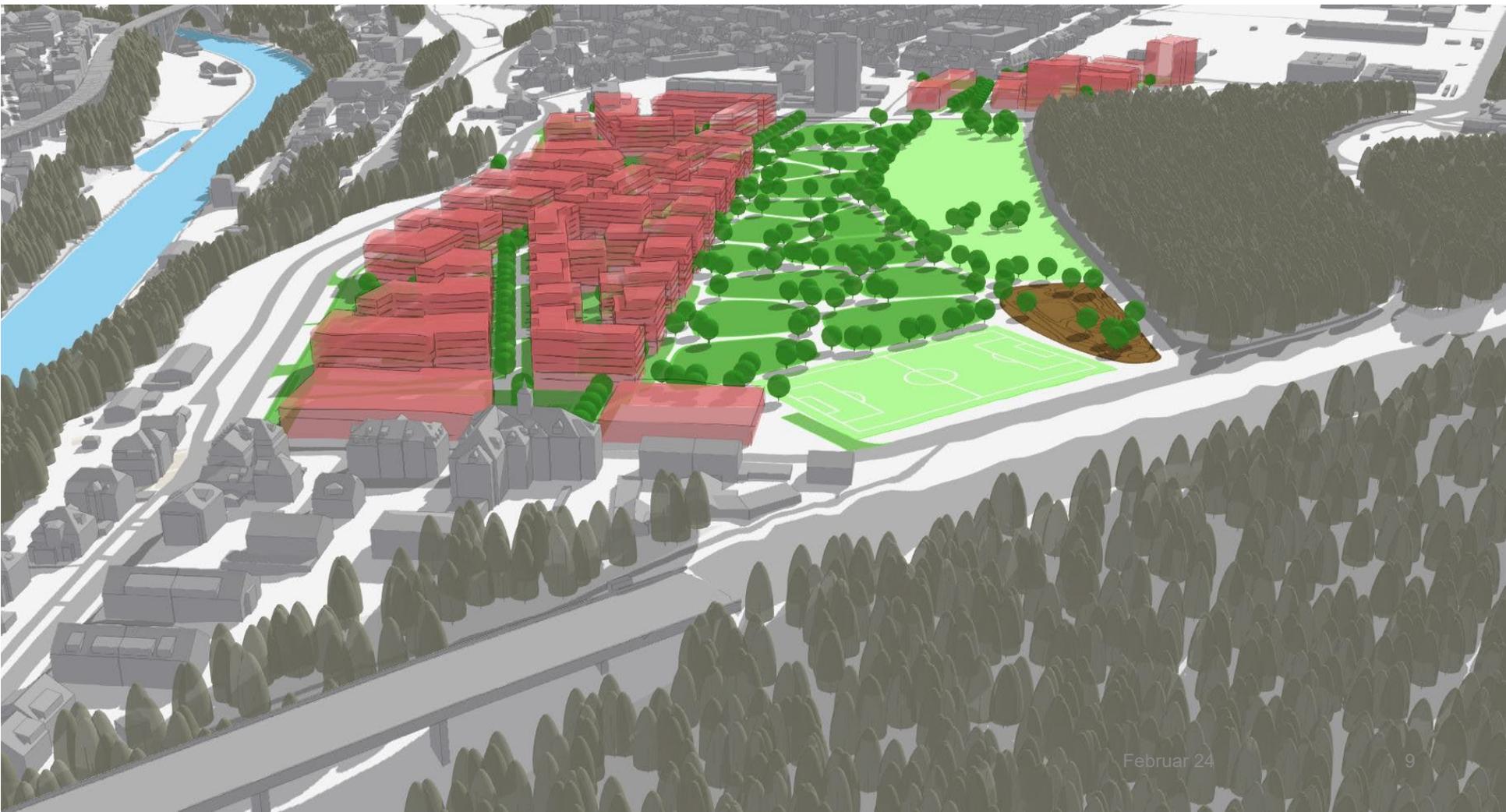


3. Wie möchten wir weiter vorgehen?

	2023												2024									
	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
Stadtgrün Bern	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■				
Planungsteam					■		■			■	■	■	■	■	■	■	■	■				
Spurgruppe							■							■								
FG - Plenum										■								■				



4. Wie soll das neue „Gartenland“ funktionieren?





Generelle Herausforderungen der städtischen Familiengärten

- a. **Siedlungsentwicklung nach Innen** führt zu Arealveränderungen:
Mutachstrasse, Ladenwandgut, Viererfeld
- b. **Steigende Nachfrage** nach Familiengärten wird durch
zusätzliches Bevölkerungswachstum verschärft
- c. **Gesellschaftliche Veränderungen** (u.a. Nachfrage kleinere
Parzellen; kürzere Pachtdauer; geringe Investitionen, Nachfrage
nach gemeinschaftlichen Gartenformen)



Lösungsansätze aus Zukunftsbild «Mach Bern zu deinem Garten»



- öffentliche Durchwegungen ermöglichen
- Gemeinschaftsgärten anbieten
- Begegnungsräume schaffen (Gemeinschaftserlebnis)
- Parzellengrößen variieren
- Themengärten anbieten

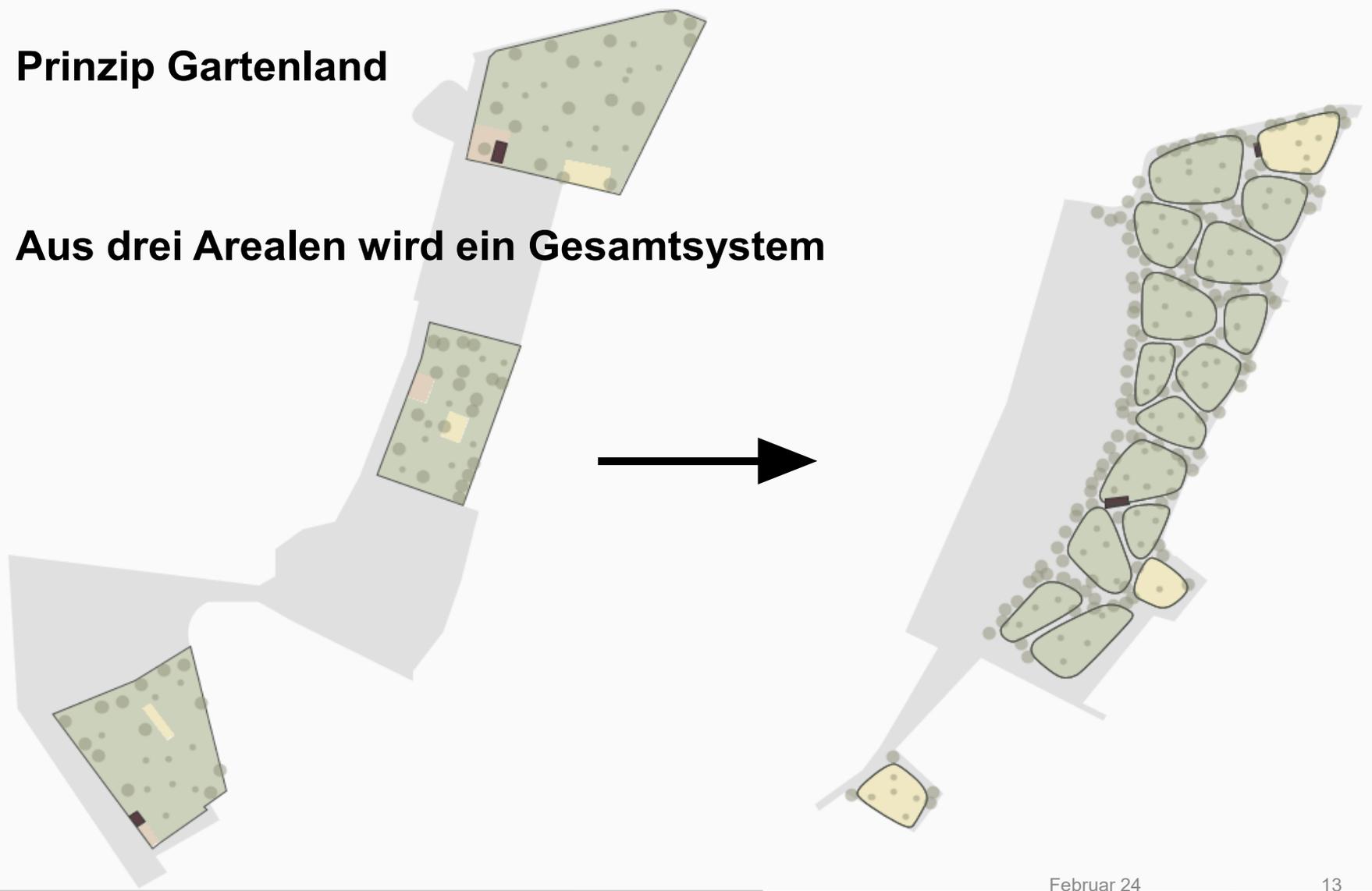


Lösung im Viererfeld / Mittelfeld: Das Gartenland



Prinzip Gartenland

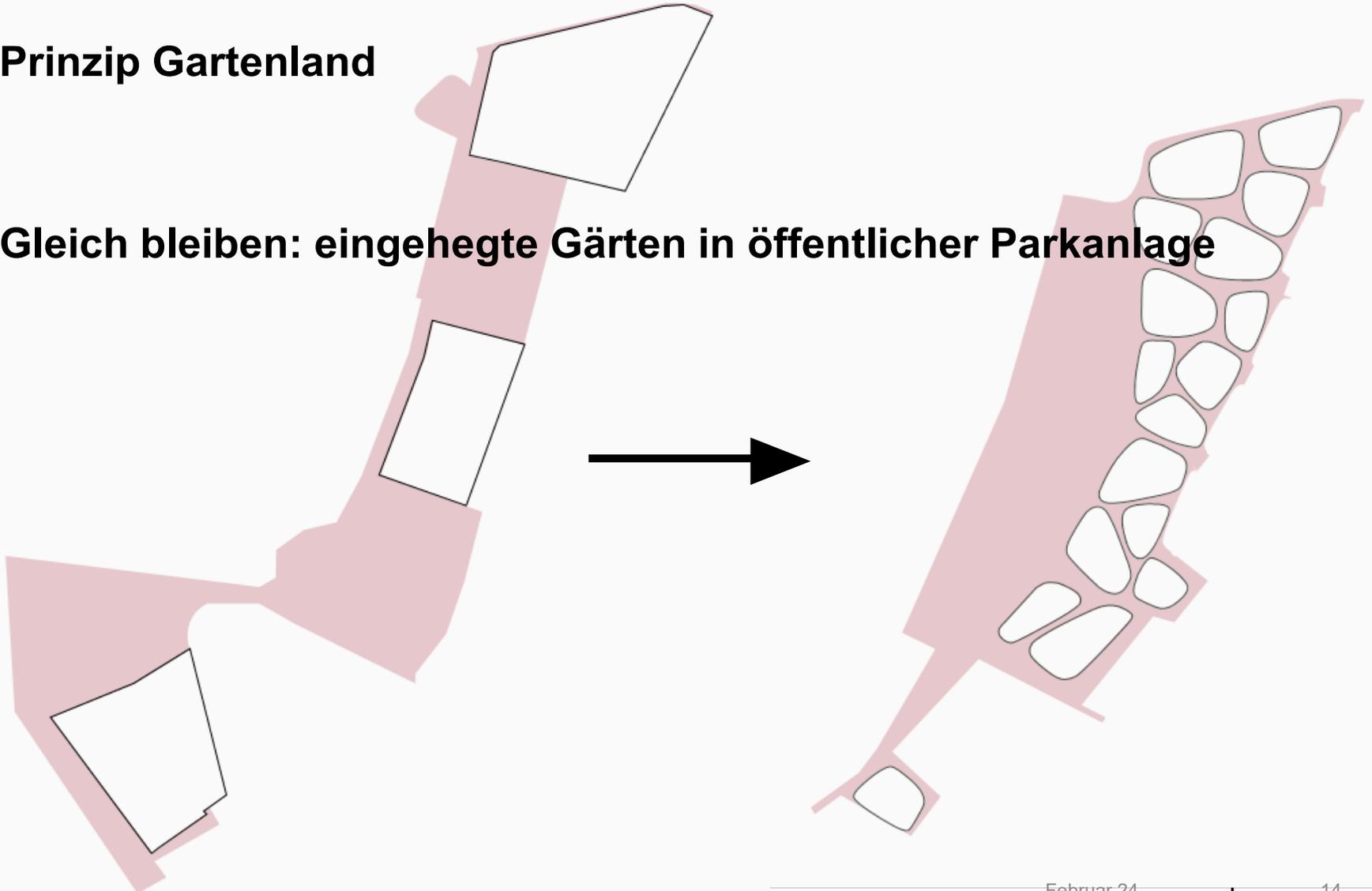
Aus drei Arealen wird ein Gesamtsystem



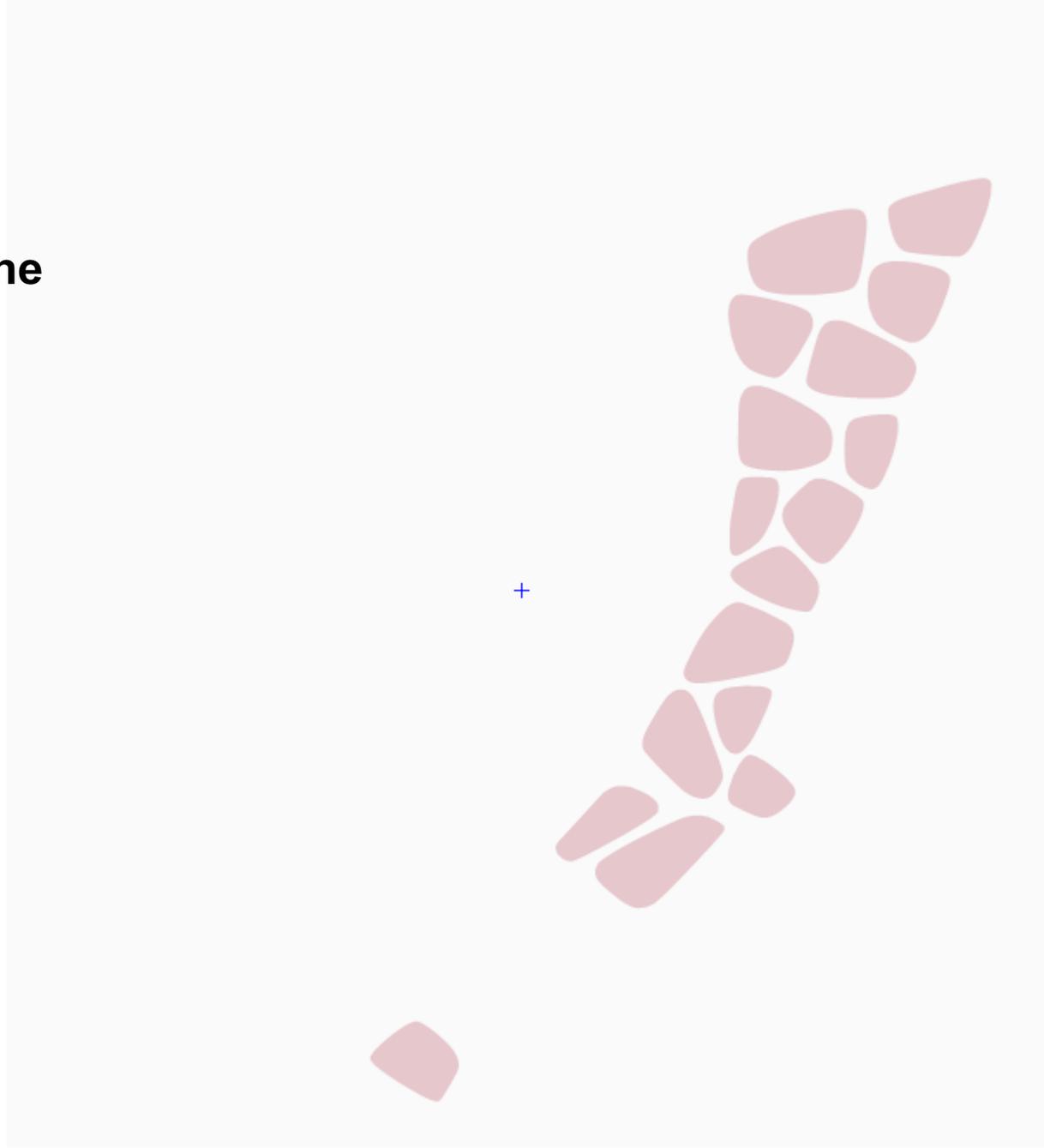


Prinzip Gartenland

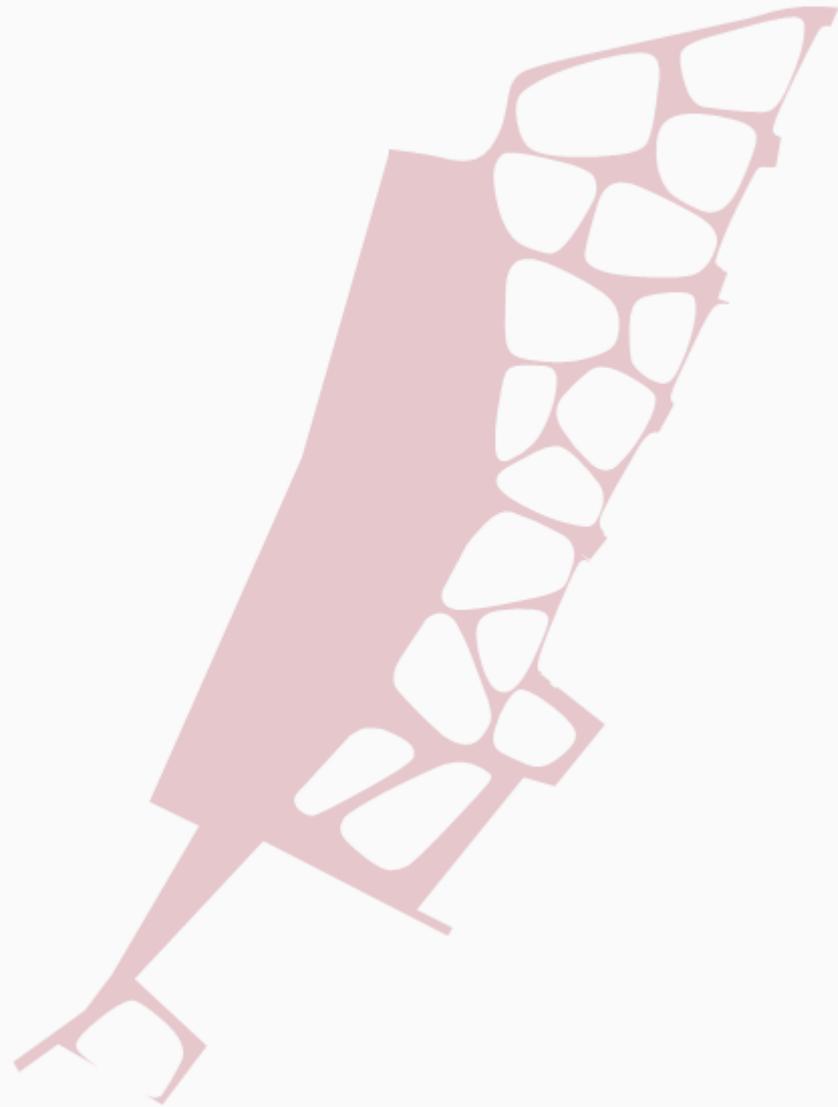
Gleich bleiben: eingehegte Gärten in öffentlicher Parkanlage



Neue Nutzgartenbereiche



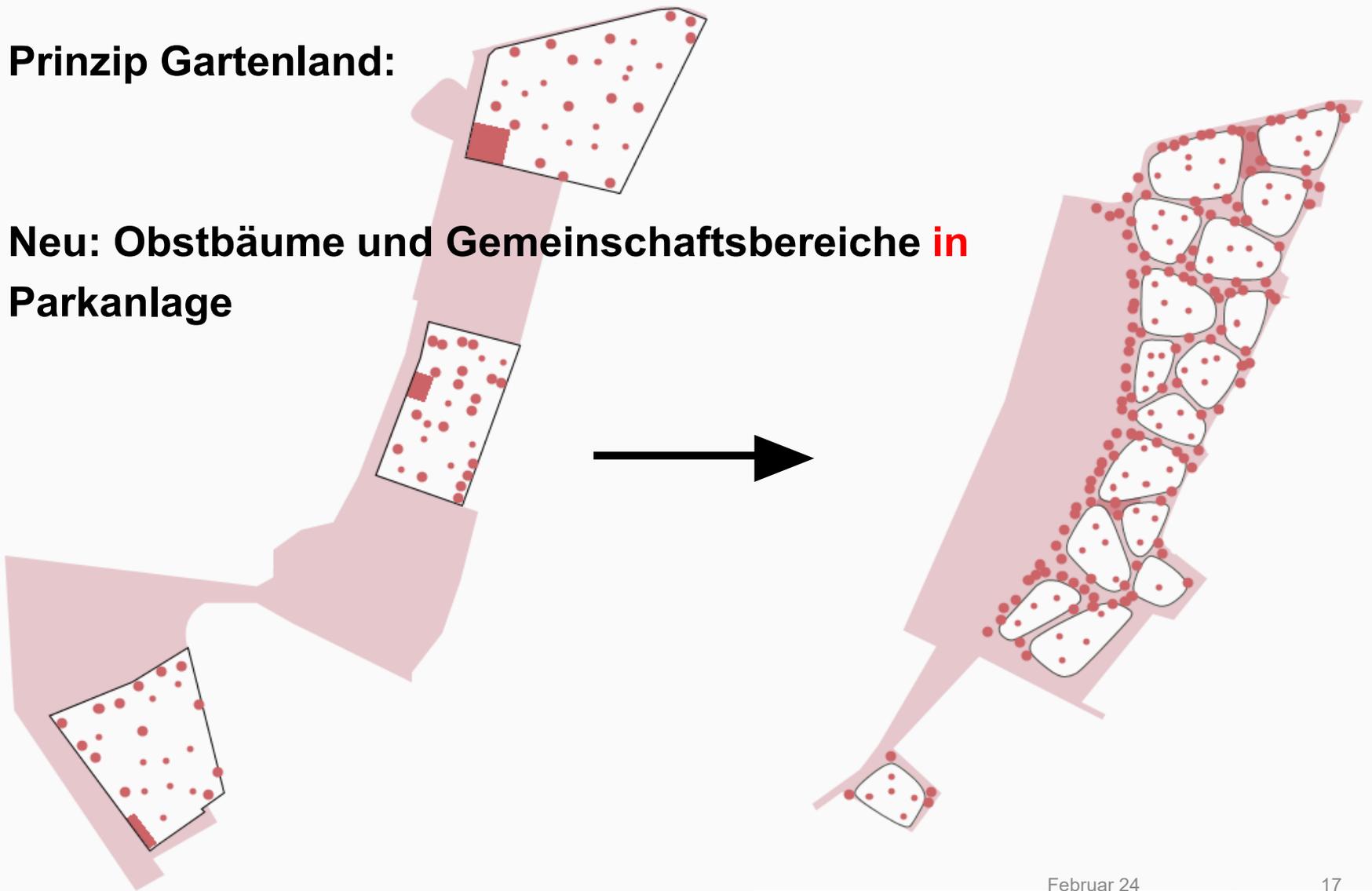
Neuer Parkraum





Prinzip Gartenland:

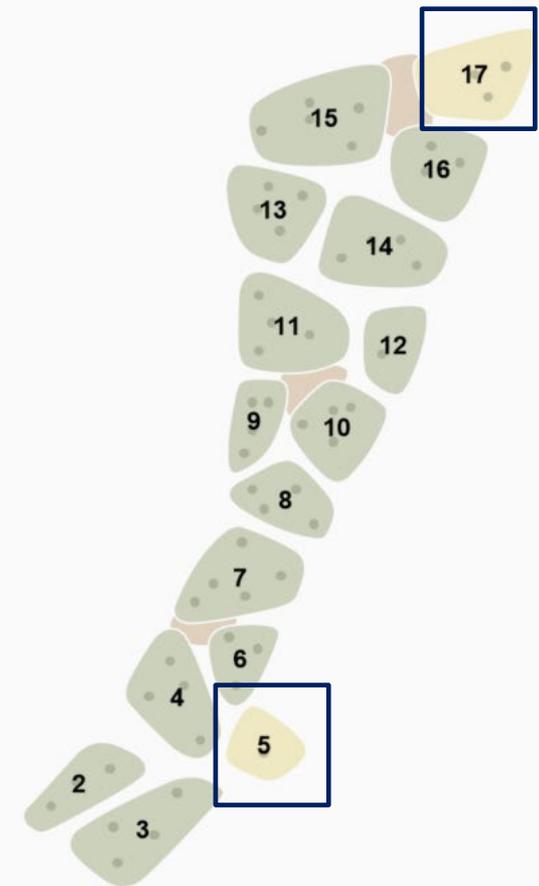
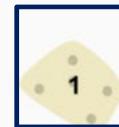
**Neu: Obstbäume und Gemeinschaftsbereiche in
Parkanlage**



Mögliche Verteilung Gemeinschaftsgärten

Genannte Bedürfnisse

- ✓ Zur Schulung der Pächterinnen- und Pächter ist eine Schul- und Mustergartenparzelle erwünscht.
- ✓ Vielfältige Nutzungen. Gemeinsam anbauen, pflegen, ernten, verteilen, austauschen und bestimmen. z.B. Permakultur- oder Kräutergarten





Stadt Bern
Direktion für Tiefbau
Verkehr und Stadtgrün

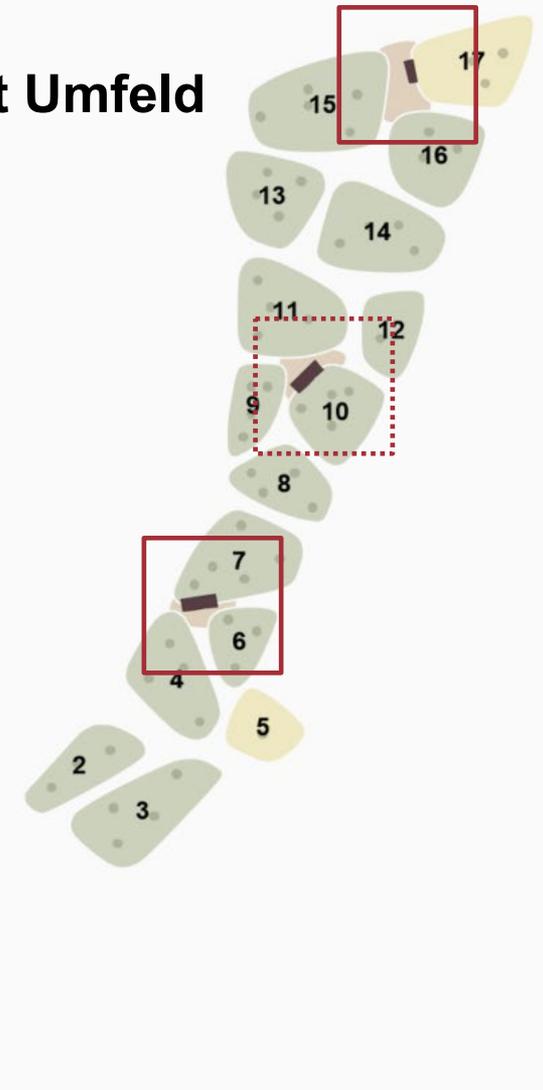
Gemeinschaftsgärten: Vieles soll möglich sein



Mögliche Verteilung Gemeinschaftsgebäude mit Umfeld

Genannte Bedürfnisse

- ✓ Zentral gelegene Spiel- und Freizeitplätze mit Toiletten. Platz zum Spielen, Grillen und Feiern. Gut einsehbar, damit die Eltern ihre Kinder beaufsichtigen können
- ? Bedarf nach einem Gemeinschaftshaus klären



Hochstamm - Apfelbaum
"Berner Rose"

Umfeld gemeinsam
mit Parknutzenden

Gemeinschaftshaus
gedeckte Terrasse
Aufenthaltsraum
WC-Anlage
Material- und Werkzeugpool

Blumenwiese

Gebäude in der
Verantwortung
der Pächter*innen

Nutzgartenbereich
nur Pächter*innen

Prinzip „Gartenlandlaube“



Umfeld Gartenlandlauben

Genannte Bedürfnisse:

- ✓ Pro Anlage ein Spiel- und Freizeitplatz zum Spielen, Grillen und Feiern > enger Zusammenhang Gartenlandlaube
- ✓ Der Platz liegt in der Mitte der Anlage nahe den Toiletten, damit die Eltern ihre Kinder beaufsichtigen können



5. Wo gibt es Fragen / Klärungsbedarf?

Aufhebung und Umzug Gartenparzellen:

- Aufhebung bestehende Areale: wann und wie?
- Zwischenlösungen

Neue Nutzgartenbereiche:

- Parzellenaufteilung und -grösse
- Erschliessung
- Einfriedung
- Ausstattung
- Gartenhäuser und deren Verteilung
- Materialkabinen, Werkzeugkisten

Parkbereich:

- Hochstamm-Obstgarten



Aufhebung FG-Areale und Umzug

Klar ist:

- Räumung in Etappen über mehrere Jahre
- Areal Studerstrasse wird als erstes geräumt
- Im Jahr der Räumung ist kein Pachtzins mehr fällig

Noch unklar ist:

- Bauablauf – Etappierung - Installationsplätze
- Angebote für Zwischennutzungen



Aufhebung FG-Areale und Umzug

Fragen wie....

- Welche Unterstützung bietet die Stadt beim Rückbau?
- Was muss alles durch Pächter*innen abgeräumt werden?
- Was ist, wenn der Rückbau aus gesundheitlichen /altersbedingt nicht mehr selbst gemacht werden kann?
- Was geschieht mit Bäumen, Sträuchern und Stauden?
- Welche Möglichkeiten ausser Entsorgung des ganzen Materials gibt es?

... beantworten wir frühzeitig, aber nicht heute

➤ **Nächste Plenumsveranstaltung**



Beispiel: Szenario 1. Bauetappe



- Ende 2025: Auflösung Studerstrasse
- Frühestens ab 2028 neue Areale
> Zwischenlösungen werden geprüft
- Baubereiche
- Baustellenzufahrt und Installationsplätze



Aufhebung FG-Areale: Was macht Stadtgrün Bern

- Wir informieren über die nächsten Schritte.
- Wir suchen Lösungen:
 - für einen möglichst schnellen Umzug ohne Pause
 - für Zwischennutzungen (Urban Farming)
 - für Zwischenlagerung der Pflanzen

Wir können allerdings im Moment nichts garantieren!



Aufhebung FG-Areale: Zwischenlager

Genannte Bedürfnisse

- > Die Zwischenlagerung von Gartenhäusern, Mobiliar etc. ist nicht möglich.
- ? SGB sucht nach Lösungen, damit grössere Pflanzen eingeschlagen werden können.



Parzellenaufteilung und Grösse

Genannte Bedürfnisse

- ✓ Es wird eine Vielfalt unter den Nutzgartenbereichen angestrebt
- ✓ Modular aufteilbares System, rechteckige Einzelparzellen
- ✗ Regelgrösse von 100 – 200 m² (auch 50 bis 25 m² denkbar)
 - > Schwerpunkt maximal 150 m²
Ausnahmen bis 200m²

50 Quadratmeter



60 Quadratmeter



60 Quadratmeter



100 Quadratmeter





Vorschlag Parzellengrösse und Anzahl Pächter*innen

Durchschnittliche Verteilung Parzellengrösse	bisher	neu
25 m ²	0 %	3 %
50 m ²	0 %	8 %
100 m ²	17 %	27 %
150 m ²	58 %	58 %
200 m ²	25 %	5 %
Anzahl Pächter*innen	201	256
Nutzgartenfläche	27'500 m ²	27'500 m ²



Einfriedung

Genannte Bedürfnisse

- ✓ Zäunen und halbhohe Formhecken wie auch Eingangstore.
- ✓ Die Hecken können unterschiedlich hoch und breit sein.
- ✓ Die Sichtbeziehung Nutzgartenbereich – Parkbereich ist wichtig.
 - > Pflege der Hecken durch SGB..
 - > ..oder gemeinsam mit Pächterinnen und Pächtern.





Ausstattung

Genannte Bedürfnisse

- ✓ Wasseranschluss pro rund 600 Quadratmeter
- ✓ Anlieferungsplätze
- ✓ Toiletten (bei Gartenlandlauben)
- ✓ Grüngutentsorgung / Kompost
 - ? Lage, Unterhalt
- ✗ Stromanschluss (nur bei Gartenlandlauben mit Schlüssel)

Möglicher Wasseranschluss





Gartenhäuser

Genannte Bedürfnisse

- ✓ Gartenhäuser sind auch weiterhin möglich
- ? Standard-Gartenhaus mit Möglichkeit diese zum Beispiel mit Farbe individuell zu gestalten.
- ? «Individuelle» Gartenhäuser, z.B. für Garten-WGs ermöglichen

**Prüfung Standardgartenhaus Typ Stadt Bern
(kleine + mittlere Grösse; Bausatzsystem)**



Mögliche Gebäudeverteilung

- Maximal mögliches Nutzungsmass:
1500m²
- Verteilung: In Nähe
Gartenlandlauben weniger
Gartenhüsli



Szenario 1. Realisierungsetappe





Materialkabinen, Werkzeugkisten

Genannte Bedürfnisse

- ? Materialkabinen für Parzellen ohne Gartenhäuser (in Gartenlandlauben)

Materialkabinen neu in Gartenlandlauben



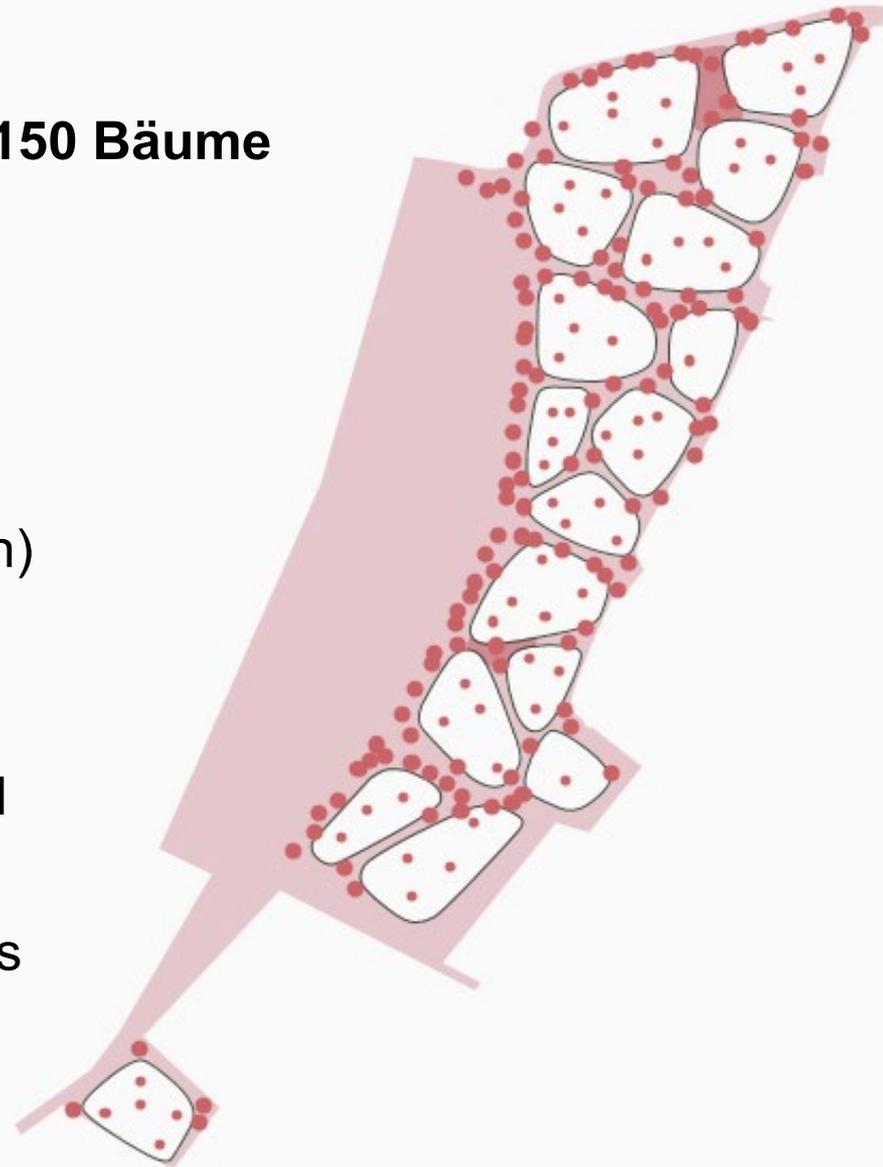
Braucht es noch Werkzeugkisten?

Evtl. Prüfung Standardkiste oder –Schrank Typ Stadt Bern



Hochstamm-Obstgarten > mehr als 150 Bäume

- Hochstamm-Obstbäume (analog Brünnenpark)
- Möglichst viele Arten und Sorten (ProSpecieRara und Neuzüchtungen)
- Baumpflege durch SGB ohne Spritzmittel.
- Obsternte: Quartierbewohnende und Pächter*innen
- Für Ideen zur Obstnutzung könnte es einen Ideenwettbewerb geben





Ausblick nächste Infoveranstaltung

- Weitere Bauetappen und Zwischenlösungen wie Urban Farming
- Modell für Gartenlandlauben und Gartenhäuser
- Weitere Erkenntnisse



Abschluss

- Kontakt für Pachtfragen aller Art:
Thomas Sterchi
thomas.sterchi@bern.ch
031 / 321 73 81
- Kontakt für Fragen zum Gartenland:
Angela Losert
angela.losert@bern.ch
079 / 246 57 34